Crowdfunding-Aktion ist nach zeitweiliger Unterbrechung wieder online – Schon mehr als 22.000 Euro gesammelt

Bibliothek des FGH bleibt in Herford

Von Bernd Bexte

HERFORD (WB). Die Anfänge gehen bis ins Jahr 1540 zurück: Eine der wertvollsten Bibliotheken ihrer Art kann dauerhaft in Herford bleiben. So will es die Politik. Spenden und Sponsoren sollen für die Kosten aufkommen – und das scheint ordentlich zu laufen.

8240 Bände umfasst die historische Bibliothek des Friedrichs-Gymnasiums, der älteste stammt aus dem Jahr 1482. Seit 2015 lagern die bibliophilen Kostbarkeiten in 680 atmungsaktiven Kartons in den Luftschutzräumen des ehemaligen Kreiswehrersatzamtes an der Wittekindstraße.

Unklar war zuletzt, wo die Bibliothek dauerhaft untergebracht werden sollte. Mit dem Hinweis auf seinerzeit fehlende räumliche und personelle Ressourcen hatte sich der städtische Kulturbeirat für die Archivierung in der Universitäts- und Landesbibliothek Münster ausgesprochen. Damit wäre der historische Schatz für Herford weitgehend verloren gewesen.

Die Schulkonferenz des Friedrichs-Gymnasiums sprach sich deshalb für den Verbleib der Sammlung vor Ort aus. Unterstützung kam unter anderem vom Geschichtsverein, der für ein Crowdfunding verantwortlich zeichnet, um die Kosten zu decken. Der Haupt- und Finanzausschuss hat nun einstimmig entschieden, dass die Bibliothek des FGH an das Kommunalarchiv angebunden wird. Dafür steht ein Raum auf dem Bildungscampus zur Verfügung. Unter Beaufsichtigung durch das Kommunalarchiv soll es dann möglich sein, im Lesesaal Einsicht in die Bücher zu nehmen.

Es braucht unter anderem aber noch geeignete Regale. Und die sollen über eine Crowdfunding-Aktion auf der Volksbank-Seite „Viele schaffen mehr“ finanziert werden. Die Verwaltung geht von Gesamtkosten für das Projekt in Höhe von 40.000 Euro aus. „Die Stadt selbst wird aber kein Geld geben“, lautete der einhellige Tenor im Ausschuss. Was im großen Stil mit dem AFaM – als reines Stiftungsprojekt gestartet, dann mit erheblichen öffentlichen Geldern ins Ziel gebracht – als Mahnung diene, dürfe sich nicht wiederholen.

Zuletzt lief die Spendensammlung jedoch nur auf Sparflamme. Mehr als eine Woche war die Online-Plattform „Viele schaffen mehr“ nicht mehr zu erreichen. „Es gibt dort eine Sicherheitslücke in der Software, wie zuletzt bei vielen anderen Anbietern“, erklärte Michael Kolm von der Volksbank in Ostwestfalen am Montagmittag. Aber bereits wenige Stunden später war die Seite wieder online. Demnach haben bis jetzt 61 Spender gut 22.000 Euro zusammengetragen. Davon entfallen 2220 Euro, also zehn Prozent, auf die Volksbank. Das im September begonnene, eigentlich auf drei Monate angelegte Crowdfunding wird bis Jahresende verlängert.



Auch dieses Buch von Anna Maria von Schurmann findet sich in der Bibliothek. Die Autorin korrespondierte unter anderem mit Elisabeth von der Pfalz, der Herforder Äbtissin. Foto: Hartmut Horstmann